

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 11

Artikel: Jahresbericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1907 [Fortsetzung]

Autor: Tresp, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heim zu dem, der ihn gesandt hatte, und der nahm ihn wohl zu sich, damit sich nicht die armen Menschenkinder weiter um den vortrefflichen Mann streiten.

Freilich, man stritt um einen edlen Preis. Ein Mann mit einem goldnen Herzen, mit einem tiefreligiösen Gemüte, das all' sein Tun beseelte und durchgeistigte, ein Erzieher, und nicht nur ein Wissensvermehrter, ein Mann voll der herrlichsten Geistesgaben, gleich geschätzt als Lehrer und Prediger, unter der hochw. Geistlichkeit und in Lehrerkreisen hoch geschätzt wegen seiner unwandelbaren Treue und seiner flammenden Begeisterung für den schönen Beruf eines katholischen Lehrers, ein Mann voll Demut, Herablassung, aber auch wieder mit Sturmut und Rückgrat, ein Mann voll von Herzensreinheit und Herzensgüte, ein „gerader“ Mann, der immer der Gleiche war vor Hoch und Niedrig, vor Arm und Reich, ein heiligmäßiger Priester und Lehrer — so steht sein Bild vor unserm geistigen Auge“. — R. I. P.

Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1907.

Erstattet vom Zentral-Präsidenten: Prälat A. Tremp.

VII. Die Jahresversammlung des Zentralvereins.

Sie fand, im Anschluß an die Jahresversammlung des schweiz. kath. Volksvereins, den 7. Oktober 1907 nachmittags 2¹/₂ Uhr im Konzertsale in Olten statt, mit folgenden Traktanden:

1. Eröffnung durch Prälat Tremp.
2. Begrüßung durch das Komiteemitglied pro Rt. Solothurn: Pfr. Widmer.
3. Geschäftliches (Jahresbericht und Rechnungsablage).
4. Pfr. Peter hat, unter Mithilfe besonders seines hochw. Bruders, P. Leonhard in Mehrerau, im Auftrag des schweiz. Erziehungsvereins einen Katalog von Jugend- und Volksschriften, mit der Unterscheidung von vier Altersstufen, erstellt und zwar gratis. Das Manuskript liegt vor. Der Katalog enthält 758 Autoren und 3000 Bücher. Er wird, mit der Abhandlung, ca. sieben Druckbogen umfassen. Der Druck für 1000 Exemplare (bei der Union in Solothurn) kostet ca. 800 Fr. Der Katalog soll à 1 Fr. an die deutschen Pfarrämter der Schweiz, an Vorsteher von Jugendbibliotheken zc. versandt werden. Zur Deckung der Unkosten wird der schweiz. kath. Volksvereins um eine Subvention von 200 Fr. angegangen.

Dem Verfasser des Kataloges, Pfr. Peter, dekretiert der schweiz. kath. Erziehungsverein für seine große und uneigennützigte Arbeit warmen Dank und Anerkennung.

5. Vortrag des Universitätsrektors und Regens Dr. Bed über „die Erziehung in der Familie“. Dieses wichtige und zeitgemäße Referat, das im Schweizerhof vorgetragen worden, wird auf Beschluß des Zentralkomitees im Druck erscheinen, resp. es soll in 100 Exemplaren gedruckt und den hauptsächlichsten kath. Zeitungen der Schweiz zugesandt werden.

VIII. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das engere Komitee hielt im Jahre 1907 drei Sitzungen ab: den 23. Januar im Seminar in Zug (mit Schulbesuchen), den 16. Juli im Union in Luzern und den 7. Oktober im Schweizerhof in Olten; das weitere Komitee eine Sitzung: den 7. Oktober in Olten. Verschiedene Traktanden wurden auf dem Zirkularweg erledigt. — Gegenstand der Verhandlungen waren die

Bereinsgebiete: das freie Lehrerseminar, die Päd. Blätter, die Schweiz. Müttervereine u. An den hochw. schweiz. Episkopat erging das Gesuch um Empfehlung des freien Lehrerseminars und des Apostolats der Erziehung. — Unser Komitee hat auch an der Sitzung der Sektion für Erziehung und Unterricht am 16. Juli in Luzern teilgenommen, welche unter dem Präsidium von Prälat Tremp an Stelle des resign. Reg.-Rates Düring ihren neuen Präsidenten in der Person des Erziehungsrates Biroll in Altstätten wählte, ferner sich ein gedrucktes Reglement (Arbeitsprogramm) gab und endlich die darin vorgesehenen Subkommissionen bestellte. Die Subkommission betr. die Seminarfrage entledigte sich unter dem Präsidium von Prälat Tremp ihrer Aufgabe den 2. September im Bahnhof in Olten. — Wiederholt behandelte unser Komitee den Jugend- und Volkschriften-Katalog.

Pfr. Keller hat auf die Stelle eines Vereinsaktuars resigniert. Wir dankten ihm gebührend seine fünfundzwanzigjährige ausgezeichnete Schriftführung und wählten an seine Stelle Dr. Henggeler in Zug. Ebenso dankte ihm der Verein.

Auch Dekan Gisler resignierte als Zentral-Kassier des Vereins. Er führte seit der Rekonstruktion unseres Vereins das Kassawesen vorzüglich, und es wurde ihm dafür der wohlverdiente Dank des Vereins ausgesprochen. Auf seine Stelle ernannten wir auf seinen Vorschlag zum Zentralkassier: Pfr. Ducret in Auw.

2. Bestand unseres Zentralkomitees Ende 1907. Zentral-Präsident: Prälat Tremp. Vize-Präsident: Dekan Gisler. Zentral-Kassier: Pfr. Durcet. Zentral-Aktuar: Dr. Henggeler.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hilbebrand, Vikar, Auferföhl, pro Kt. Zürich. 2. Advokat Louis Biatte, Telmont, pro Kt. Bern. 3. Pfarrer Peter, Triengen, pro Kt. Luzern. 5. Schulinspektor Zursfluh, Altdorf, pro Kt. Uri. 5. Ständerat Nikolaus Benziger, Einsiedeln, pro Kt. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Rathherr Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 9. Rektor Reiser, päpstlicher Kammerer, Zug, pro Kt. Zug. 10. Abbé Greber, Schulinspektor, Freiburg, pro Kt. Freiburg. 11. Pfarrer Witmer, Greppenbach, pro Kt. Solothurn. 12. Prälat Döbele, Lasel, pro Basel-Stadt. 13. Pfarrer Müller, Liesl, pro Basel-Land. 14. Pfarrer Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hilbebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tremp, Berg Sion, pro Kt. St. Gallen. 17. Dompropst Willi, Chur, pro Kt. Graubünden. 18. Dekan Gisler, Lunkhofen, pro Kt. Aargau. 19. Pfarrer Keller, Sirnach, pro Kt. Thurgau. 20. Professor P. Cassino, Colleg. S. F. S., Bellinzona, pro Kt. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne, pro Kt. Waadt. 22. Pfarrer Delaloye, Massongez, pro Französisch-Wallis. 23. Pfarrdekan Egg, Deuf, für Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaug-de-Fonds, pro Kt. Neuenburg. 25. Abbé Dr. Carry, Genf, pro Kt. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat A. Tremp. 2. Dekan Gisler. 3. Pfarrer und Schulinspektor Keller. 4. Pfarrer und Schulinspektor Peter. 5. Rektor Reiser. 6. Abbé Greber, Schulinspektor. 7. Advokat Biatte.

IX. Das freie Lehrerseminar.

1. Alle drei Aufsichtsstellen (der Eidgenössische Bischof, das Priesterkapitel des Kt. Zug und der Schweiz. Erziehungs-Verein) waren am Examen den 24., 25. und 26. April 1906 vertreten, bei gewohnter Anerkennung. Zahl der Zöglinge: 50 (47 Schweizer und 3 Ausländer). Das Aufsichtspersonal hat z. T. eine Aenderung erfahren. Als bischöflicher Delegierter funktioniert nun Mons. Kunz, Chorherr in Münster, alt Seminaradministrator von Hitzkirch. Für den Schweiz. Erziehungsverein tritt mit dessen Zustimmung eine Seminarkommission ein, welche künftig von der „Sektion für Erziehung und Unterricht“ aus Mitgliedern des

Schweiz. Erziehungs- und des Schweiz. kath. Lehrer-Vereins bestellt wird. Wir wünschen darin als Obmann des Erziehungsrates des Kt. Zug, Sandammann Dr. Schmid, und je zwei Mitglieder der Schweiz. Erziehungs- und des Schweiz. kath. Lehrer-Vereins. Dekan Gisler hat auch als Mitglied der Seminarkommission resigniert.

2. Finanzielles. Zwei Geistliche der Diözese Basel-Bugano haben 7000 Fr. vergabt und damit den Grund zu einem Seminarfond gelegt. Daneben ist ein Stipendienfond für Aargauerseminaristen vorhanden im Betrag von 2250 Fr. Die Jahresrechnung 1906/07 schließt wieder mit einem Passivsaldo (3762.20 Fr.), obschon die gesamte Direktion vom Seminar gar keinen Gehalt bezog, das Pensionat St. Michael an die Seminarprofessoren-Besoldungen 4200 Fr., nebst freier Station, leistete, die Lehrmittel auf Kosten des Pensionats anschaffte und eine Reihe von Reparaturen und anderen Auslagen aus seinem (des Pensionates) Einkünften bezahlte. Zudem beträgt der Pensionspreis der Seminaristen 100 Fr. weniger als der des übrigen Pensionisten des Kollegs (430 statt 530 Fr.)

Wir erlassen hiemit den erneuerten Aufruf an die kath. Schweiz, die Anstalt St. Michael (Seminar und Pensionat) zu unterstützen, moralisch durch Empfehlung und finanziell durch Beitritt zum „Verein der Söhne und ehemaligen Jünger des kath. Lehrerseminars in Zug“ als Ehrenmitglieder à 5 Fr. Jahresbeitrag (Präsident: Seminarlehrer Röppli in Baar). (Schluß folgt.)

* Das Kreuzzeichen.

(Katechese.)

1. Gehst du in der Türkei herum oder in Afrika, wo die schwarzen Menschen sind, so siehst du weit und breit kein Kreuz; denn die Türken sind Mohamedaner, und die Schwarzen in Afrika sind Heiden. Hier und da siehst du aber doch in einer Türkenstadt ein Haus mit einem Kreuze darauf. Das ist dann eine christliche Kirche. Woran erkennst du sie? Und wenn du in Afrika viele Tage durch Wald und Wüste gewandert bist, so kommst du vielleicht zu einigen Häusern; eines davon hat ein Kreuz auf dem Giebel, und auch im Hof vor den Häusern ist ein Kreuz aufgerichtet. Das ist eine christliche Mission. Woran erkennst du sie? Hat eine Frau ein Kreuz als Schmuck um den Hals, so weiß ich, was für eine Religion sie hat: sie ist eine Christin. Das Kreuz ist das Christenzeichen.

Sind auf dem Judenfriedhof auch Kreuze? Auch auf Heidengräbern nicht. Ich möchte lieber ein einfaches Kreuz auf meinem Grabe haben als einen vornehmen Grabstein, an dem kein Kreuz ist.

2. Fragt uns nun ein Türke oder Jude oder Heide: Warum habt ihr das Kreuz so in Ehren, daß es euer Zeichen ist? so sagen wir: Weil Jesus Christus, unser Herrgott, am Kreuze gestorben

Wir entnehmen obige Katechese dem vortrefflichen, eben erschienenen Büchlein „Kath. Elementarkatechese“ von Dr. Th. Dreher. 5. Aufl. bei Herder in Freiburg i. B. 1 Bl. 60 — 1908.